



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

19 Leben deß heiligen Januarij und seiner Gesellen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Der 19. Tag im Herbstmonat.

Vom Leben des H. Januarii  
Martyrs und seiner Gefellen.

**J**Anuarus war Bischoff zu Benevent  
im Königreich Neapolis / da er nun  
hingieng Sotium seinen Diacon in der Ge-  
fängnis zu besuchen / zu trösten / und zur  
Marter zu stärken ward er auß Befehl des  
Landpflegers Tinothei angegriffen / und  
vor ihn geführet / hart angetrieben den  
Christlichen Glauben zu verläugnen; aber er  
ware unbeweglich. Als nun der Landpfleger  
seine Beständigkeit sahe / ließ er ihn in einen  
Ofen werffen / welchen er zuvor drey Tag  
lang eingefewret hatte; das Feuer krümme-  
te ihm kein einiges Härlein / man hörte daß  
er mit den Engelen mitten im Feuer singen  
thäte; nach diesem wurden ihm an der Hol-  
ter alle Glieder verreckt. Da ihn nun Ge-  
stus sein Diacon / und Desiderius ein Leser  
besuchten / wurden sie auch für Christen an-  
gegriffen / und mit ihrem Bischoff Januario  
gezwungen / vor der Kutschen des Landpfle-  
gers mit schwarzen Eysen und Ketten bela-  
den / in der Statt Puzol herzulauffen.

Nach die ein wurden sie in eine Gefäng-  
nis eingeschlossen / in welcher Sotius / Dia-  
con zu Misena / Provilus Diacon zu Puzal /  
mit zween anderen Christen / Eutychio und  
Aucio gefangen lagen / und schon zu de wil-  
den Thieren verdambt waren; den anderen  
morgen wurden sie alle sieben miteinander  
vor die Thier geworffen / die ihnen doch  
nichts leyds thäten. Alles diß hielt der Land-  
pfleger für Zauberey / und verdampte sie zum  
Todt. Darauff er gleich erblindet; aber der  
H. Januarus machte ihn wider sehend /  
durch welches Wunder sich bey fünff tausent

Mann bekehrten. Der Landpfleger  
ward noch mehr erbittert / und gab Befehl  
daß man sie enthaupten solte; sonderlich  
weil er sich besörchret bey dem Kaiser in  
gnad zu kommen: also wurden sie alle  
ben den 19. Herbstmonat im Jahr  
305. enthauptet.

Der Leib des H. Januarii ward un-  
lich gen Benevent / nachmahl zur Zeit  
Pabsts Alexandri gen Neapel in die  
Schumbfurch gebracht. Durch die  
dieses H. Bischoffs ist die Statt und  
Königreich Neapel oft von den Heeren  
men / welche der Berg Vesuvius aufwerfen  
thut / erhalten worden. In derselben  
halten man auch auff ein Glas voll  
seinem Blut / welches / wan mans  
nem Haupt stellet / anfängt zu vergären  
zerfließen / als wan es erstlich auff  
herstießen thäte / wie alle Tag zu  
sehen ist.

Der 20. Tag im Herbstmonat.

Vom Leben des H. Eustachii  
und seiner Gefellen.

**E**r heilige Eustachius hieß vor  
Tauf Placidus / ward in dem  
Heer der Kaysern Vespasiani und  
der die Juden / und nachmahl des  
Oberster Feldherz / und gegen  
freundlich und freygebig. Als er  
auff die Jagt / darin er seinen  
te) einem grossen Hirsch nachrennete /  
dete sich derselbe gähling umb mit  
nen glanzenden Crucifix zwischen  
Hörner oder Gewicht / welches ihm  
redete: Placide / was verfolgest du mich  
Ich bin der jenig / welcher deinetwegen  
storben / und dich selig zu machen be-  
gieret

P.  
A. S. 116

Vol. 21

Part 1